

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 71 (1981)
Rubrik: Mitgliederversammlung 1981 im Zugerland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederversammlung 1981 im Zugerland

Vor einiger Zeit rief die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft, der auch die SGV angehört, ihre Mitgliedorganisationen zu vermehrter interdisziplinärer Kontaktnahme auf. Dieser Anregung folgend, beschlossen die Volkskundler, die Jahresversammlung 1981 – im letzten Amtsjahr ihrer von der Musikwissenschaft herkommenden Präsidentin – gemeinsam mit der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft durchzuführen. Über zweihundert Volkskundler – einmal mehr eine Rekordzahl! – und dreißig Musikforscher wollten sich das reichhaltige Programm nicht entgehen lassen und strömten (wie zeitweise auch der Regen) in den kleinen, aber vielgestaltigen Kanton der Innerschweiz.

Nach einem Stadtrundgang versammelte man sich in der «Ooslete» (St. Oswaldskirche) im Hauptort, wo PETER MEIER in Beschreibung und Musikbeispielen die Orgel, eine Rekonstruktion von 1972 nach dem Werk Victor Ferdinand Bossards von 1760, vorführte.

Stadtpfarrer RICHARD KERN berichtete über das Leben und die Verehrung des Zuger Stadtpatrons, des Heiligen Oswald. Der kurz nach 600 geborene König von Northumbria (Nordengland) war Krieger, Bekenner des Christentums und Wohltäter; sein Kult wurde durch die iro-schottischen Mönche auf dem Kontinent verbreitet, vor allem in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz. Zug beging den Tag seines Patrons (5. August) früher mit einem gesungenen Amt, einer Prozession zur Kirche St. Michael, einem Lobamt mit Festpredigt und einem Mittagessen; geblieben ist davon nur ein Apéro nach der Messe. Entsprechend der Vita des Heiligen fanden früher auch Nahrungsmittelspenden an Kapuziner und einheimische Arme und Bettler statt. Erhalten ist ein Drama aus der Barockzeit mit 8000 Versen, das wohl zwei Tage dauerte – wenn es je gespielt wurde. Pläne, es im Jahr 1980 aufzuführen, haben sich leider zerschlagen. Für die Volkskunde bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Bauernlummel im Stück Zuger Dialekt sprechen (!).

In der Halle des prächtigen spätgotischen Rathauses empfing Bürgerratspräsident WILLY WALLER im Namen der Regierung die Besucher aus allen Teilen des Landes zu einem Apéritif; wer die Mühe nicht scheute, konnte auch noch den stimmungsvollen Saal im zweiten Stock bewundern.

Beim Abendessen erinnerte die Präsidentin der SGV, Frau Dr. BRIGITTE BACHMANN-GEISER, an die Beiträge, die die Zugerin ANNA ITHEN zu den ersten Jahrgängen des Schweizerischen Archivs für Volkskunde ge-

leistet hat¹. In Zug wählte die Mitgliederversammlung 1936 RICHARD WEISS, einen der bedeutendsten Schweizer Volkskundler, in den SGV-Vorstand.

Als erster Gast wurde Regierungsrat ANDREAS ITEN an der Ehrentafel begrüßt. Er machte auf die gewaltigen Veränderungen des Kantons, auch in bezug auf das Volksleben, aufmerksam, aber auch auf Gegenkräfte zu diesem umfassenden Wandel, auf Hinwendung zu den Traditionen. Nach einem amüsanten Exkurs über Politik, Volkskunde und Musik wünschte der Regierungsrat den beiden Wissenschaften «jene hohe Anerkennung – auch vom Staate –, die Sie verdienen».

Der Auftritt einer Guggenmusik in «Galauniform» leitete über zu kurzen Begrüßungsworten von Stadtrat Dr. MARKUS FRIGO. Beinahe eine zugerische Angelegenheit ist das Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache (Idiotikon), stammen doch der Leiter wie ein weiterer Bearbeiter, Prof. Dr. PETER DALCHER und Dr. PETER OTT, aus diesem Kanton. Dr. RUDOLF TRÜB, der ebenfalls anwesend war, ist hingegen Glarner. Ein herzlicher Dank der Präsidentin ging an URSPETER SCHELBERT für die tadellose Organisation, an PETER HOPPE für die Redaktion der Zeitschrift «Heimatklänge» mit Artikeln zur Tagung, an einige Zuger Banken, die sich sehr großzügig gezeigt hatten, und an RES GWERDER, den «Paganini der Schweizerörgeler», der den Abend mit seinen Melodien auflockerte.

Als Vertreterin der fachverwandten Gesellschaften überbrachte Frau LUCIE BURCKHARDT, Präsidentin der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, «mütterliche Grüße», waren doch die Damen Burckhardt, Bachmann und Rose-Claire Schüle (Schweizer Heimatschutz) von Bundesrat Hürlimann einmal als «Kulturmütter der Schweiz» bezeichnet worden. Die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft war durch Dr. ALFONS MÜLLER-MARZOHL vertreten; er erinnerte daran, daß die SGG zwar nicht allzu viel Geld zu verteilen habe, aber durch ihre Bereitschaft, die Restfinanzierung von Publikationen zu übernehmen, doch recht viel auslösen könne.

Den Abschluß des Rederegens machten anspielungsreiche Worte und Zitate von Prof. Dr. ERNST LICHTENHAHN, dem Präsidenten der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Er erinnerte daran, daß ein Kolloquium über das Volkslied² die beiden Gesellschaften zu einer gemeinsamen Jahresversammlung bewogen habe, und meinte, beide seien auf ihre Art vergangenheits- und gegenwartsbezogen.

Ob all den Reden bleibe aber doch das vorzügliche Essen nicht uner-

¹ In der ersten Serie von Artikeln, «Volkskundliches aus dem Kanton Zug» im ersten Jahrgang 1897, hielt sie sich recht genau an den von Eduard Hoffmann-Krayer im einführenden Text zur Zeitschrift aufgestellten Stoffplan – mit Ausnahme eines Kapitels über Religiöse Volkskunde, die Hoffmann-Krayer ausgelassen hatte.

² Vgl. dazu den Artikel von CHRISTINE BURCKHARDT-SEEBASS auf S. 69–72 dieses Jahrganges und den Tagungsbericht im nächsten Heft.

wähnt und ebensowenig die gute Stimmung, die bis in den späten Abend andauerte.

Am Sonntagmorgen trafen sich die Volkskundler zur Mitgliederversammlung im Loretoschulhaus; die Musikwissenschaftler tagten zur selben Zeit anderswo. Die Präsidentin ehrte gleich zu Beginn zwei verstorbene Vorstandsmitglieder, nämlich Dr. ANDRÉ JEANNERET³ und Prof. Dr. ALFRED BÜHLER⁴. Der Jahresbericht⁵ wie die Jahresrechnung wurden von den Mitgliedern einstimmig genehmigt. Zur Rechnung machte der Kassier MAX FELCHLIN einige ergänzende Bemerkungen: Trotz optisch günstiger Bilanz ist unsere Gesellschaft stark defizitär, und zwar sowohl beim Verlagsgeschäft wie bei den übrigen Aktivitäten. Durch die Bauernhausbände kommen neue Belastungen auf uns zu. Das Ziel der Finanzkommission, der gute Köpfe angehören, muß es sein, diese Verluste zu beheben und die Finanzierung der Bauernhausbände auf eine neue Basis zu stellen. Zudem wird es unumgänglich sein, im nächsten Jahr eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages um fünf oder zehn Franken vorzuschlagen.

Da die Herren MAX FELCHLIN und LEO ZIHLER entgegen früheren Absichten doch bis zum Ende der Amtsdauer im Vorstand bleiben wollen, wurden sie stillschweigend für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Auf Ende 1981 tritt Frau Dr. BRIGITTE BACHMANN-GEISER vom Präsidium der SGV zurück, um sich neuen Aufgaben zuzuwenden. Der Vice-président de la Suisse romande, M. JACQUES TAGINI, würdigte in wohlformulierten Worten die Person und die Verdienste der Zurücktretenden. Sie habe der SGV neue Impulse gegeben, und die Aktivitäten wären noch größer gewesen, wenn die leidigen roten Zahlen dies nicht verhindert hätten. Herr Tagini schloß in seinen Dank auch *Herrn* Bachmann ein, der oft genug auf seine Frau verzichten mußte. Das Bedauern über den Rücktritt werde gemildert, meinte der Redner, durch den Umstand, daß Frau Bachmann dem Vorstand der SGV weiterhin angehöre; so heiße es jetzt nicht «Adieu», sondern «Au revoir, à bientôt!».

Die scheidende Präsidentin dankte allen, mit denen sie in ihrem «vierjährigen Volontariat» zusammenarbeiten durfte, und stellte kurz ihre zukünftige Wirkungsstätte, das «Institut für Volksmusik und Musikinstrumente der Schweiz im Kornhaus Burgdorf»⁶, vor. Hierauf präsentierte sie den Kandidaten für ihre Nachfolge, Herrn Dr. THEO GANTNER (siehe vorne Seite 101). So einstimmig, wie ihn der Vorstand vorgeschlagen hatte, wurde Dr. Gantner zum neuen Präsidenten der SGV gewählt. Er wird sich übrigens im nächsten Heft unserer Zeitschrift selber an die Mitglieder wenden.

In Anerkennung ihrer 25jährigen Tätigkeit im Dienste der SGV wurden Frl. Dr. ELSBETH LIEBL und Dr. WALTER ESCHER mit Akklamation zu

³ Vgl. den Nachruf in diesem Jahrgang, S. 15/16.

⁴ Vgl. den Nachruf in diesem Heft, S. 112/113.

⁵ In diesem Jahrgang Seiten 17–26, Rechnung S. 27/28.

⁶ Vgl. den vorläufigen Bericht in SVk 69 (1979), S. 104/105.

Volkskundlicher Veranstaltungskalender
=====

Ausstellungen

- | | |
|---------------|---|
| Bad Tarasp | bis 10. Januar
Fotoausstellung Vulpera anno dazumal |
| Basel | <u>Naturhistorisches Museum</u> b.a.w.
Lockvögel Geschichte, Verwendung, Materialien
Zweckentfremdung
<u>Schweizerisches Museum für Volkskunde</u> b.a.w.
Truhen und Kästchen
<u>Schweizerisches Sportmuseum</u>
Spiele und Spielzeug in Graubünden |
| Bern | <u>Historisches Museum</u> Dezember/März
Vom Schweizerdolch zum Bajonett
-do- Dezember/Januar
Rudolf Minger und Robert Grimm -
Der schweizerische Weg zum Sozialstaat
<u>Gutenberg-Museum</u> bis 31.12.
Glückwunschkarten der Jahrhundertwende |
| Brugg | <u>Vindonissa-Museum</u>
Kanalsanierung und Archäologie:
Rettungsgrabungen in der Zürcher Altstadt |
| Einsiedeln | bis 10. Januar
Gwand vo früener |
| Genève | <u>Annexe de Conches</u> bis April
De la terre à la foi
<u>Bibliothèque publique et universitaire</u>
La mode féminine du XVe au XXe siècle
<u>Musée Rath</u> bis 25. Januar
100 ans de photographie à Genève |
| Lausanne | <u>Musée de l'Elysée</u>
"La fortune". Gravures et dessins des XVe et XVIe siècles
<u>Musée de l'art décoratif</u> Dezember/Januar
L'art populaire de l'Inde |
| Laufenburg | <u>Heimatismuseum "Schiff"</u> bis Ostern 1982
Sakrale Kunst aus dem oberen Fricktal und dem Hotzenwald
(Mi - Fr 14 - 16; Sa/So 14 - 17) |
| Neuchâtel | <u>Musée d'Ethnographie</u> bis 3. Januar
Naître, vivre et mourir.
Actualité de Van Gennep |
| St. Gallen | <u>Historisches Museum</u> bis 10. Januar
Schreibkunst. Schul- und Volkskunst der deutsch-sprachigen Schweiz 1548-1980 |
| Stein a/Rhein | <u>Heimatwerk</u> bis Ostern (2 Wochen im Febr.
voraussichtl. geschlossen)
Kreuzstich aus Graubünden und Dänemark
Typische Arbeiten; Muster |

Zürich Etagen-Galerie Valentin bis 21. Januar
Volkskunst aus Mexiko
Helmhaus 16. Januar - 7. Februar
Les Boissonnas, eine Photographen-Dynastie aus
der Westschweiz
Kunstgewerbemuseum 14. Januar - 28. Februar
Timimoum - Leben in der Wüste
Kunsthaus bis 3. Januar
Fotografien von Jakob Tuggener
-do- bis 10. Januar
30er Jahre Schweiz, ein Jahrzehnt im Widerspruch
Landesmuseum
Jost Bürgi, Leben und Werk
Medizinhistorische Sammlung der Universität b.a.w.
Geschichte der Medizin. Vom Medizinmann zur heutigen
Medizin
Yverdon-les-Bains Château bis März
L'encyclopédie d'Yverdon

Neu eröffnet

Grüsch Prättigauer Heimatmuseum
Arlesheim/BL Dorfmuseum in der Trotte mit Ausstellung
 Unsere Trotte - im Wandel

Voranzeige

Kippel Eröffnung des Lötschentaler Museums mit der Ausstellung
 "Haus und Wohnung im Lötschental"
 Frühsommer 1982

Veranstaltungen der Sektion Bern der SGV (Käfigturm)

25.1.1982	Vortrag von Dr.h.c. E.Strübin, Gelterkinden Schwänke und Anekdoten aus dem Baselbiet
19.2.1982	Vortrag von Prof.Dr.Max Liedke, Nürnberg Veranstaltung gemeinsam mit dem Histori- schen Verein, im Vortragssaal der Stadt- bibliothek)
8.3.1982	Vortrag von Dr. U.Gyr, Zürich

Veranstaltungen der Sektion Basel der SGV

	<u>Vorlesungen der Section Basel 1981</u> (Barockzimmer des Schweiz.Museums f.Volkskunde, Münsterplatz)
20.1.1982	Prof.Dr.O.Lurati, Basel/Montagnola Volksleben im Tessin, gestern und heute
18.2.1982	Prof.Dr.Max Liedtke, Erlangen/Nürnberg Die Kultur des Menschen als Faktor und Produkt der Erziehung
17.3.1982	Dr. Cécile Ernst, Zürich Das Volk als Heilmittel. Teufelaustreibungen im 16.,17.& 18.Jhd.

Radio DRS 1. und 2. Programm

Fr 25.12. 12.40 Haagginacht
Fr 25.12. 17.00 Von Hirten und Herden (W.Betulus)
Sa 26.12. 14.00 Bilderbrättli/Erinnerungen des Tiirggelbecks W.Suter
Mo 28.12. 12.00 Agrar
Di 29.12. 21.30 Vitrine 81
Di 29.12. 10.00 Länder und Völker: Heinrich Hansjakob, Pfarrer und Volksschriftsteller (Peter F.Kopp)
Mi 30.12. 10.00 Vitrine 81 (Zweitsendung)
Do 31.12. 12.00 Agrar plus
Fr 1. 1. 17.00 Trauer im 3/4 Takt. Die fröhlichen Grablieder des schwäbischen Pfarrers Michael von Jung
Fr 1. 1. 14.00 "Dir zum guten Jahrgeleit" Ein Kalendergespräch von Ludwig Rohner
So 3. 1. 12.40 Bauernkalender
So 3. 1. 15.00 "...Vor dem Mast auf dem Mast auf dem Deck der Welt stehen..." Henry David Thoreau, ein Landvermesser aus Nordamerika als Verkünder eines neuen ökologischen Denkens. Hörbild von Kurt Kehr
So 3. 1. 16.00 Dr Rosästruich. Ein Hörbild zum 100.Geb. der Obwaldner Dichterin Rosali Kuchler-Ming
Mo 4. 1. 12.00 Agrar
Di 5. 1. 21.30 Die Sprachecke (Thema: Album)
Mi 6. 1. 10.00 Die Sprachecke (Zweitsendung)
Do 7. 1. 12.00 Agrar plus
Fr 8. 1. 19.30 Schweiz original: Puschlav - Talschaft an der Peripherie
So 10. 1. 12.40 Josef Fanger erzählt
Di 12. 1. 10.00 Länder und Völker: "Man verschiebt sie wie Stühle und Tische". Die Geschichte einer erzwungenen Rückkehr von Sri Lanka nach Indien (W)
Di 12. 1. 14.05 "Recht gewisse Bewährt und Apropriert Artzney-Kunst-Stück" (Walter Eschler)
Di 12. 1. 21.30 Vitrine 82
Mi 13. 1. 10.00 Vitrine 82 (Zweitsendung)
Fr 15. 1. 19.30 Schweiz original: Ein Landarzt erzählt (J.Gander, Stans)
So 17. 1. 12.40 Bauernkalender: "D'Klassezämekunft"
Mo 18. 1. 12.00 Agrar
Di 19. 1. 10.00 Länder und Völker: Wallfahrtstum in Mexiko
Di 19. 1. 21.30 Die Sprachecke
Mi 20. 1. 10.00 Die Sprachecke (Zweitsendung)
Do 21. 1. 12.00 Agrar plus
Fr 22. 1. 19.30 Ueli der Schreiber
So 24. 1. 12.40 Bauernkalender: Wümmet nach Neujahr (H.Schwarzenbach jun.)
Mo 25. 1. 12.00 Agrar
Di 26. 1. 10.00 Länder und Völker: Energierush in Arizona (Anna Keel)
Di 26. 1. 21.30 Vitrine 82
Mi 27. 1. 10.00 Vitrine 82 (Zweitsendung)
Do 28. 1. 12.00 agrar plus
So 31. 1. 12.40 Bauernkalender: Landwirtschaft in Nordschweden
Mo 1. 2. 12.40 Agrar: L'erba del vicino è sempre più verde - Des Nachbars Gras ist grüner. Deutschschweizer Bauern im Tessin (Fredy Franzoni)
Di 2. 2. 10.00 Länder und Völker: Chinesische Züge (Markus Maeder)
Di 2. 2. 21.30 Die Sprachecke: Helsinki - eine Stadt im Spiegel ihrer Sprachen (Jürg Häusermann)
Mi 3. 2. 10.00 Die Sprachecke (Zweitsendung)
So 7. 2. 12.40 Bauernkalender: In der Woche streut sie Mist... (Sigrid Goebeli)

Museen im Kanton Schwyz

(Nach: "Schweizer Museumsführer" 3.Aufl. 1980 und Angaben der betreffenden Museen)

- Goldau Bergsturz-Museum Mai bis Oktober 13.30 - 17.00
(W.Imhof, Schöneggweg 18a, 6410 Goldau. Tf. 041/82 19 39)
Kleine kulturgeschichtliche Sammlung zum Goldauer Bergsturz
- Immensee Missionshaus Bethlehem 08.00 - 18.00
(6405 Immensee, Tf. 041/81 10 66) Anmeldung an der Pforte
Kleine ethnographische Sammlung aus den Haupttätigkeitsgebieten der Mission
- Küssnacht Heimatmuseum im Spritzenhaus bei der Kirche
(F.Wyrsch, Landschreiber, 6403 Küssnacht a/R 041/81 14 17)
Pfingsten bis Mitte September: So. 10.30-11.30; 16-17.30
Kleine heimatkundliche Sammlung mit Dokumentation zur Hohlen Gasse, Tellskapelle, Gesslerburg
- Rempen March-Museum Kraftwerkzentrale an der Strasse ins Wägital
(Egon Ganz, Ringstr. 3, 8854 Siebnen; 055/64 15 19)
2. Sonntag im Monat 14.00 - 16.00
Kleine heimatkundliche Sammlung, insbesondere Röllmasken (Sammlung O.Gentsch)
- Schwyz Bundesbriefarchiv 09.30-11.30, 14.00-17.00
(Staatsarchiv, Bahnhofstr. 20, 6430 Schwyz 043/24 11 24)
Bedeutende Sammlung von Urkunden und Bannern
Turmmuseum
(Dr.Theophil Wiget, Föhrhafen 4, 6440 Brunnen Tf 043/31 18 29/Tf.Museum 043/21 17 24)
April und Oktober: Di-So 10.00-11.30, 13.30-16.00;
Mai-September : Di-So 09.00-11.30, 13.30-17.00
Kleine Sammlung zur Geologie und Kulturgeschichte des Kantons Schwyz
- Einsiedeln Stift Grosser Saal 13.30-18.00
(8840 Einsiedeln; Tf. 055/53 44 31)
Wechselausstellungen
Stiftsbibliothek Auf Voranmeldung zugänglich

Voranzeige

=====

Die Tagung der Abt. für Rechtliche Volkskunde findet am 8./9.Mai 1982 in Lugano statt (ev. kann eine Führung für den Nachmittag des 7.5. organisiert werden). Da die Hotels in Lugano im Mai sehr stark belegt sind, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung beim

Ufficio del turismo, RIVA Albertoli 5, 6900 Lugano

Ehrenmitgliedern gewählt. Beide arbeiten am Atlas der Schweizerischen Volkskunde, Dr. Escher zudem als Leiter des Schweizerischen Instituts für Volkskunde, Frl. Dr. Liebl als dessen Bibliothekarin. Frau Dr. DORA HOFSTETTER-SCHWEIZER wurde für ihre zehnjährige Arbeit im Institut geehrt, Dr. ROLF THALMANN erhielt den im letzten Jahr⁷ versprochenen Zinnbecher als erfolgreichster Werber von Mitgliedern.

Über die Arbeit der Verlagskommission berichtete anschließend Dr. HANS GEORG OERI. Er schilderte den Weg, den das Buch vom Manuskript bis zur Vernissage zu gehen hat, und betonte, daß jedes Objekt ein finanzielles Risiko in sich trägt. Trotzdem sind wieder einige Bücher in Arbeit, so drei Bände der Bauernhaus-Reihe, zwei Titel der neuen Reihe «Beiträge zur Volkskunde» und zwei Bände der «Schriften».

Mit dem Hinweis, daß die Jahresversammlung 1982 im Emmental stattfindet, konnte die Präsidentin den geschäftlichen Teil schließen.

Im Jahr 1881 gaben die beiden Germanisten Friedrich Staub und Ludwig Tobler nach zwanzigjähriger Vorarbeit den ersten Band des Wörterbuchs der schweizerdeutschen Sprache (Schweizerisches Idiotikon) heraus; heute ist der vierzehnte Band in Arbeit. Aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums dieser Institution, die seit eh und je mit der Volkskunde eng verbunden ist⁸, war der langjährige Redaktor, Dr. RUDOLF TRÜB, zu einem Vortrag eingeladen worden, in dem er vor allem die Bedeutung des Idiotikons für die Volkskunde hervorhob. Unsere Leser finden ihn im nächsten Heft abgedruckt.

Die Themen der «bereits traditionellen» Exkursionen des Sonntags waren breit gestreut, reichten sie doch von den Orgeln über Bauernhäuser und Sakrallandschaft bis zu Landschaft und Industrie. Jeder konnte auf einem Gebiet, das ihn besonders interessierte, ein Stück Zugerland kennenlernen und auch besser als sonst mit anderen Mitgliedern aus allen Landesteilen in Kontakt kommen.

Der späte Nachmittag versammelte die Teilnehmer im prachtvollen Zurlaubenhof außerhalb des Stadtkerns, wo die Stadt Zug einen Abschiedstrunk offerierte. Und wie die Versammlung begonnen hatte, so endete sie auch – mit Musik. Im (leider zu kleinen) Saal des Schloßchens sangen und spielten Musiker der Schola Cantorum Basiliensis aus dem Liederbuch von Johannes Heer, einem Glarner Humanisten des 16. Jahrhunderts. Vielfältig bereichert kehrten Volkskundler und Musikforscher nach Hause zurück, wohl alle mit dem Dank an die Mitarbeiter(innen), die für den – trotz unerwartet großer Teilnehmerzahl – reibungslosen Ablauf der beiden Tage gesorgt hatten.

Rolf Thalmann

⁷ SVk 70 (1980), S. 85/86.

⁸ Vgl. HANS TRÜMPY, Eduard Hoffmann-Krayers Mitarbeit am Schweizerischen Idiotikon, in diesem Jahrgang, S. 62–65; RICHARD WEISS, Das Schweizerdeutsche Wörterbuch und die Volkskunde, in: Schweizerdeutsches Wörterbuch, Bericht über das Jahr 1953, S. 10–23.